

## Lebenslauf von Dom Vicente de Paula Ferreira

Dom Vicente de Paula Ferreira wurde 1970 in Alegre, Bundesstaat Espírito Santo, geboren, ist Weihbischof der Erzdiözese Belo Horizonte, Psychoanalytiker, Dichter und Schriftsteller

- 1992 legte Dom Vicente seine Gelübde ab – Die davorliegenden 12 Jahre verbrachte er in der redemptoristischen Kongregation
- 1996 wurde Dom Vicente zum Priester geweiht
- Als redemptoristischer Priester engagierte sich Dom Vicente in verschiedenen Bereichen (Ausbildung von Seminaristen, Arbeit in Pfarreien und im Rahmen von Missionen) und war Provinzial während eines zehnjährigen Zeitraums
- 2017 - Ernennung zum Weihbischof der Erzdiözese Belo Horizonte durch Papst Franziskus. Dort arbeitet er als Referenz-Bischof für den Bischöflichen Vikariat für missionarische Arbeit, als Referenz-Bischof der Region Nossa Senhora Aparecida und der Region Nossa Senhora do Rosário, Vale do Paraopeba, mit Sitz in Brumadinho, Bundesstaat Minas Gerais
- Dom Vicente besitzt einen Dokortitel in Religionswissenschaften (Bundesuniversität Juiz de Fora, Minas Gerais). Der Titel seiner Doktorarbeit ist „Nichtreligiöses Christentum im Denken von Gianni Vattimo“. Seine Postgraduierung in theologische Anthropologie (Thema: „Postmoderne Vulnerabilität und Christentum“) erlangte er an der Fakultät für Philosophie und Theologie (FAJE) in Belo Horizonte
- Mitglied der Kommission für integrale Ökologie und Bergbau und der Kommission für Kultur und Bildung der brasilianischen Bischofskonferenz
- Mitglied des Internationalen Netzwerkes Kirchen und Bergbau (International Network of Churches and Mining)

Seit dem von Vale verursachten Dambruch am 25. Januar in Brumadinho, der 272 Tote zur Folge hatte, und den Fluss Paraopeba und die umliegende Fauna und Flora zerstörte, begleitet Dom Vicente die Betroffenen der Katastrophe im Rahmen pastoraler und sozialer Netzwerkarbeit. Am ersten Jahrestag der Katastrophe am 25.01.2020 koordinierte Dom Vicente die erste Wallfahrt für Integrale Ökologie in Brumadinho mit dem Ziel die bestehende Ungerechtigkeit anzuprangern und den Betroffenen Hoffnung zu schenken. Diese Veranstaltung brachte Tausende von Menschen zusammen. Im Rahmen der Veranstaltung brachte er auch sein neuestes Buch mit dem Titel „Brumadinho: Fünfundzwanzig ist jeden Tag“ heraus, in dem er in Form von Gedichten und Prosatexten sein Zeugnis ablegt und von seinen Erfahrungen berichtet. Angesichts der zahlreichen Bergbau-Herausforderungen in der Region und der negativen Folgen des Dambruchs bemühte sich Dom Vicente im Einklang mit der Erzdiözese Belo Horizonte um nationale und internationale Partnerschaften mit dem Ziel Unterstützung und Mittel zu erhalten, um den Betroffenen zu helfen und um die Regionalkurie, Koordinationsstelle der Arbeit der Kirche in der Region, zu strukturieren.